

Bundespreis REGIOkommune

Die Gewinner 2016

Gesucht und gefunden:

Kommunal unterstützte Projekte, die Stadt und Land verbinden...

1. Preis: Stadt Altenkirchen, Regionalladen UNIKUM

Kurzbeschreibung:

Der „Regionalladen UNIKUM“ wurde 2014 vom Förderverein für nachhaltiges regionales Wirtschaften e.V. aufgebaut. Im Laden finden sich landwirtschaftliche, handwerkliche und künstlerische Produkte von ca. 240 regionalen Anbietern. Gleichzeitig werden die Bürger durch Vorträge und Workshops über regionales und nachhaltiges Wirtschaften informiert. Der Laden wird ehrenamtlich von Anbietern und Verbrauchern geführt und hat sich zu einem wichtigen Kommunikationsort und Netzwerk zwischen Produzenten und Bürgern entwickelt.

Jurytext:

Der Regionalladen UNIKUM erfüllt nach Auffassung der Jury die Kriterien des Bundeswettbewerbs REGIOkommune auf überzeugende Weise:

Das Verständnis von „Regionalität“ ist plausibel definiert und wird im Laden selbst, in der Internetpräsentation und in diversen Publikationen klar kommuniziert. Durch Veranstaltungen und Exkursionen wird Kunden und Verbrauchern die Gelegenheit gegeben, Anbieter der Region direkt kennenzulernen. Dabei geht es nicht nur um Lebensmittel „aus der Region“, sondern ebenso um weitere handwerkliche und künstlerische Produkte. Im Laden präsent ist auch die örtliche Verbandsgemeinde, die das Projekt finanziell und ideell unterstützt. Zum Netzwerk gehören weiterhin wirtschaftliche, soziale und kulturelle Zusammenschlüsse. Umgekehrt ist der Trägerverein des UNIKUM an Initiativen der Stadt Altenkirchen beteiligt.

In den ca. drei Jahren seiner Existenz hat das UNIKUM auf der Grundlage von starkem ehrenamtlichen Engagement, guter Vernetzung und der Gründung eines breit aufgestellten Fördervereins Strukturen geschaffen, die eine dauerhafte Existenz und Weiterentwicklung des Projektes erwarten lassen.

Die Jury gratuliert zu einem Projekt, das als „Regionalladen“ Vorbildfunktion für andere Regionen hat und für ähnliche Vorhaben viele Anregungen geben kann.

2. Preis: Kreis Lippe, Lippequalität e.V.

Kurzbeschreibung:

Lippequalität e.V. ist eine Gemeinschaft lippischer Betriebe, die regionale Produkte mit besonderen Qualitätsmerkmalen herstellen und verarbeiten. Lippequalität e.V. hat mehr als 120 Mitglieder in 16 Produktgruppen: Erzeuger, handwerkliche Verarbeiter, Händler und Förderer vergeben das Qualitätssiegel „LippeQualität“. Die damit ausgezeichneten Produkte sind im Einzelhandel erhältlich. Darüber hinaus unterhält der Verein Kooperationen mit vielen öffentlichen und privaten Institutionen und fördert kulturelle und sportliche Aktivitäten.

Jurytext:

Lippequalität e.V. ist nach Auffassung der Jury ein vorbildliches Regional-Vermarktungs-Projekt, dessen Aktivitäten weit mehr umfasst, als die Vermarktung von regionalen Produkten. „Regionalität“ ist präzise definiert und durch verbindliche Produktionsrichtlinien abgesichert. Bemerkenswert ist die hochgradige Vernetzung und Kooperation u.a. mit Umweltverbänden, berufsständischen Organisationen, Sportvereinen sowie kirchlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen der Region. Der Kreis als ehemaliger Impulsgeber fördert Lippequalität sowohl finanziell als auch in der Außendarstellung und sichert die Integration in Marketing- und Tourismusaktivitäten.

Die Struktur des Vereins hat sich in inzwischen über vierzehn Jahren entwickelt und stabilisiert. Eigene Projekte und Aktionen sowie eine ausgesprochen vielfältige und inhaltsreiche Homepage, die sogar „regionale Realsatire“ bietet, sind neben weiteren öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen Ausdruck davon, dass es dem Verein insbesondere auch auf die bewusstseinsbildenden Wirkungen seiner wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten ankommt.

Die Jury gratuliert zu diesem vielfältigen Projekt, das viele Anregungen auch für andere Regionalvermarktungsinitiativen bietet.

3. Preis: Markt Irsee e.V., Biologischer Wochenmarkt in Irsee

Kurzbeschreibung:

Der Biomarkt Irsee versteht sich als ein ehrenamtlich organisiertes Umweltschutz-Projekt zur Förderung der ökologischen Landwirtschaft, der regionalen Erzeugung gesunder Lebensmittel und der regionalen Wertschöpfung. Im historischen Ortskern von Irsee findet der Wochenmarkt mit ausschließlich biologischen Produkten und weiteren vielfältigen Aktivitäten seit 1998 statt. Darüber hinaus veranstaltet der Verein mehrfach im Jahr weitere saisonale und themenorientierte Märkte.

Jurytext:

Basierend auf einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und historischen Bewusstsein sowie einem klar kommunizierten glaubwürdigen Regionalitätsverständnis nutzt der Biologische Wochenmarkt mit seinem ausgesprochen hochwertigen Angebot

seine Marktaktivitäten insbesondere für pädagogische und bewusstseinsbildende Aktivitäten. U.a. beteiligt sich die örtliche Grundschule mit einer FairTrade-Schulfirma.

Als – neben einem Bäcker - einzige örtliche Einkaufsmöglichkeit leistet der Biologische Wochenmarkt einen wesentlichen Beitrag zur örtlichen Infrastruktur und bietet kleinen und kleinsten regionalen Anbietern eine Vermarktungsplattform, die als Einkaufs- und Begegnungsort auch von der weiteren Umgebung genutzt wird.

Die Gemeinde engagiert sich aktiv und sichert dauerhaft die infrastrukturellen Rahmenbedingungen. Dank einer guten Vernetzung mit ehrenamtlichen und wirtschaftlichen Akteuren und des seit 18 Jahren existierenden Fördervereins, in dem sich auch Gemeinde- und Kreisräte betätigen, kann von einer stabilen Struktur ausgegangen werden.

Die Jury prämiert dieses Projekt, um zu zeigen, dass auch in vergleichsweise kleinem Maßstab nachhaltige Beiträge zur Qualität von Lebensbedingungen im ländlichen Raum geleistet werden können.

Sonderpreise

Sonderpreis: HandwerkErlebnisroute (Rotenburg a. d. Fulda)

Kurzbeschreibung:

Die HandwerkErlebnisroute verbindet 16 Dörfer und zwei Kleinstädte mehrerer Kommunen im Mittleren Fuldataal und seiner Seitentäler. Über 25 Frauen und Männer aus dem Lebensmittel- und Kunsthandwerk und vielen anderen handwerklichen Berufen sowie der Landwirtschaft beteiligen sich an der Gestaltung einer lebendigen Region. Durch Werkstatt- und Hofbesichtigungen, Mitmachkurse, Tage der offenen Tür werden Einheimische und Touristen angesprochen und die Wertschätzung von Handwerk und regionaler Identität gefördert.

Jurytext:

Das noch junge Projekt „HandwerkErlebnisroute“ erhält einen Sonderpreis, da es auf originelle Weise sehr unterschiedliche real existierende Handwerksbetriebe einer klar definierten Region zu einer Art „Wirklichkeitsmuseum“ verbindet, ohne museal im rückwärtsgewandten Sinne zu sein.

Die Jury sieht hier ein gutes Beispiel für einen Ansatz, der auf der Zusammenarbeit mehrerer Kommunen und deren Vernetzung mit dem das Projekt tragenden Förderverein, dem Tourismus-Service und wirtschaftlichen Akteuren setzt.

Sonderpreis: Lernort Vulkanhof

Kurzbeschreibung:

"Lernort Bauernhof" ist ein Kooperationsprojekt des landwirtschaftlichen Betriebes Vulkanhof und der Landwirtschaftskammer des Landes Rheinland-Pfalz. Kinder können auf dem Bauernhof Natur spüren, riechen, anfassen und schmecken. Sie lernen den Wert von Lebensmitteln und die Verantwortung für Tiere kennen und schätzen. Heu und Stroh wiegen, eigenen Käse machen – so will man die Herkunft und Herstellung von Lebensmitteln erfahrbar machen.

Jurytext:

Einen Sonderpreis vergibt die Jury an „Lernort Bauernhof“ insbesondere deshalb, weil hier auf der Grundlage einer soliden Einbindung in einen klar definierten regionalen Kontext (Natur- und Geopark Vulkaneifel) ein modellhaftes Bildungsprojekt geschaffen wurde. Als von der Gemeinde empfohlener anerkannter außerschulischer Lernort vermittelt „Lernort Bauernhof“ auf umfassende Weise alle Produktionsstufen der Erzeugung von Lebensmitteln und fördert so deren Wertschätzung.

Nach Auffassung der Jury hat das Projekt mit seiner vernetzungsorientierten Vorgehensweise ein hohes Potenzial, in der Region und darüber hinaus im Sinne einer verstärkten Bildungsorientierung positive Impulse zu setzen.

Projekträger:



Förderer:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kooperationspartner:

